

Ausstellung über Antisemitismus in der DDR

WIESBADEN (red). Im Rahmen der Aktionswochen „Wir in Wiesbaden – Vielfalt, Anerkennung, Demokratie“ findet am Sonntag um 11.30 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal die Eröffnungsveranstaltung einer Ausstellung über Antisemitismus in der DDR statt.

Die Ausstellung, die bis zum 6. Januar im Ausstellungshaus des Aktiven Museums Spiegelgasse zu sehen ist, wurde von der „Amadeu-Antonio-Stiftung“ konzipiert. Zur Eröffnung kommt auch Anetta Kahane, die Gründerin der Stiftung, die nach dem 1990 von Neonazis getöteten Amadeu Antonio Kiowa benannt ist. Anette Kahane war erste und letzte Ausländerbeauftragte des Magistrats von Ost-Berlin. Die 57-jährige, Tochter einer jüdisch-stämmigen Künstlerin, erläutert den Sinn einer solchen Ausstellung.